

# Wo Krautsalat, Zaziki und Bulgur entstehen

Das Unternehmen Nostima Feinkost produziert im Marktzentrum Ronnenberg. Zu den Abnehmern der kleinen Schälchen gehören 200 Supermärkte von Minden bis Bremerhaven.

**Ronnenberg.** Schon beim Eintritt in das Büro riecht es nach frischem Salat und Zaziki, dabei befindet sich die Produktionsstätte hinter einer großen Tür dahinter. Nostima – lecker, wie die griechische Übersetzung lautet, riecht es also hier im alten Marktzentrum an der Gehrdeiner Straße in Ronnenberg. Damit passt es nur zu gut, dass hier die Heimat des Unternehmens Nostima Feinkost ist.

## Herstellung erfolgt in Ronnenberg

In vielen Supermärkten kennt man die kleinen Schalen mit den unterschiedlichen Produkten wie Krautsalat, Oliven, Peperoni, Schafskäse, Bulgursalat und vielen weitere Antipasti-Leckereien. Oft kommen diese von Nostima aus Ronnenberg.

Viktor Engelbrecht ist zusammen mit seiner Frau Irina Inhaber und Betreiber der Firma. Er ist in Ronnenberg ein bekanntes Gesicht, leitete von 2006 bis 2019 den Edeka-Supermarkt an der Straße Über den Beeken, bevor er ihn an Stephan Ladage verkaufte. „Wir haben damals im Markt schon selbst eine eigene Abteilung gehabt, dies und das ausprobiert, und Produkte wie Salate, Antipasti und geschältes Obst hergestellt“, erinnert sich Engelbrecht. Das war 2018, als das Paar den Rewe-Supermarkt Ahlers in Pattensen belieferte. Dort kam die Eigenkreation-Feinkost aus Ronnenberg gut an. „Er hat uns weiterempfohlen.“ Das Geschäftsmodell nahm also im Schneeballprinzip Tempo auf.

Und aus der Zeit des Starts stammt auch der Name. Feinkost ja – aber es fehlte noch der richtige Name. „Im Edeka hatte ich eine Mitarbeiterin, die Grie-



Gut gelaunt: Viktor Engelbrecht hat Nostima Feinkost von Ronnenberg aus zu einer echten Marke gemacht.

FOTO: STEPHAN HARTUNG

chin ist. Sie hat Nostima vorge-schlagen, weil es lecker bedeutet“, berichtet Engelbrecht. Und zur mediterranen Küche passte das sehr gut.

Mittlerweile liefert Nostima Feinkost seine Lebensmittel in 200 Supermärkte. Vorwiegend innerhalb der Region Hannover, aber auch in Märkte in Bremerhaven, Hildesheim, Braunschweig, Wolfsburg und Minden. Mittlerweile beginnen auch Restaurants damit, die Produkte aus Ronnenberg ins Sortiment zu nehmen. Seit mehr als zwei Jahren lässt sich der Serengeti-Park in Hohenhausen von Nostima Feinkost beliefern für seine Gastronomie.

„Sie sind auf uns aufmerksam geworden. Als ich dort dann zum Gespräch war, mit den Abteilungsleitern und Küchenchefs, das war schon ein Abenteuer, zwischen den Tieren hindurch über das Gelände zu fahren“, erinnert sich Engelbrecht und lacht. Genug Abnehmer gibt es also – und dafür muss natürlich im Fachmarktzentrum die Produktion immer wieder gesteigert werden. Von den insgesamt 50 unterschiedlichen Produkten ist Krautsalat am stärksten nachgefragt. „Hier produzieren wir 1,2 Tonnen“, sagt Engelbrecht – pro Woche. Insgesamt gehen 12.000 bis 15.000 Feinkost-

Schälchen raus – pro Tag. Mit insgesamt fünf eigenen Fahrzeugen startet täglich ab 4.30 Uhr von Ronnenberg aus der Transport – aus dem Lager im eigenen Kühlhaus zu den Supermärkten.

Was Engelbrecht wichtig ist zu betonen: „Wir machen hier alles von Hand, ohne Maschinen.“ Den Einkauf dafür erledigt er regional in Großmärkten, aber auch international – beispielsweise mit Oliven aus Griechenland oder Bulgur aus der Türkei. Die Verarbeitung erfolgt dann in Ronnenberg. Und doch, so schränkt seine Ehefrau ein, eine Maschine gibt es innerhalb der Produktionsstätte. „Wir haben

eine Maschine, mit der wir die Schalen etikettieren. Früher mussten wir Tausende Etiketten per Hand auf die Schalen kleben“, sagt Irina Engelbrecht. Apropos Etikett: Ware, deren Haltbarkeit abgelaufen ist, erhalten Bedürftige bei der Tafel.

Die Belegschaft von Nostima Feinkost zählt 28 Personen, die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Produktion tätig. Mit Blick auf die hohen Herstellungszahlen taucht natürlich die Frage nach der Kapazität auf. „Ja, wir sind an der Grenze angelangt. Unser Ziel ist es, eine eigene und größere Produktionsstätte zu bauen oder größere Räumlichkeiten zu übernehmen“, sagt der Betreiber und spricht vom leicht drängenden Faktor Zeit. „Wir bekommen immer mehr Anfragen.“

## Suche in der gesamten Region Hannover

Bei der Suche, die schon etwa ein Jahr dauert, ist Engelbrecht jedoch auf sich allein gestellt. Infrage kommt Ronnenberg, vor allem wegen der Belegschaft, aber auch die gesamte Region Hannover. Fündig sind die Engelbrechts aber bislang noch nicht geworden. Dabei haben sie schon jetzt viele Ideen. „Ich würde auch gern Solarenergie installieren, um daraus Strom für die Kühlung gewinnen zu können“, sagt der Geschäftsmann.

Auch hinsichtlich neuer Produkte mangelt es ihm nicht an kreativen Vorstellungen. „Im Sommer etwas, was zum Grillen passt, im Winter etwas mit Zimt und Datteln.“ Nur kommt dann eben wieder die nötige Expansion ins Spiel. „Das wird schwer, ohne neue Produktionsstätte. Aktuell sind wir voll ausgelastet.“

## Stadtbücherei veranstaltet Bilderbuchkino

**Barsinghausen.** Die Stadtbücherei lädt für Mittwoch, 2. Juli, um 15 Uhr zum Bilderbuchkino an die Marktstraße 42 ein. Gezeigt wird für Kinder ab circa vier Jahren zunächst „Zilly am Meer“ von Paul Korky. Zudem

läuft „Else“ von Kyle Mewbourn. Interessierte melden sich für die kostenfreie Veranstaltung unter Telefon (05105) 7742215 oder per E-Mail an stadt-buecherei@stadt-barsinghausen.de

## Vorschulkinder lernen Rathauschef kennen

**Großgoltern.** Wohnt der Bürgermeister im Rathaus? Diese und viele andere Fragen beschäftigen die Vorschulkinder aus der Kindertagesstätte Großgoltern. Sieben Kinder, in diesem Jahr alles Mädchen, werden im Sommer in die Schule kommen und treffen sich seit Januar 25 einmal wöchentlich zur Vorschularbeit.

Die Themen Rettungsdienst, Polizei oder Wohnort wurden schon erarbeitet. Jetzt

ist „Barsinghausen, meine Stadt“ an der Reihe. In dem Zuge wollten die Mädchen unbedingt das Rathaus erkunden und den „Chef“ kennenlernen. Das wurde nun umgesetzt.

Begleitet wurden die Kinder dabei von Anke Stadler und Martina Schaper.

Sie stellten Bürgermeister Henning Schünhof unterschiedliche Fragen und gaben ihm Anregungen mit auf den Weg.

## Neues Außengelände für Kindergarten Zwergenburg

**Barsinghausen.** Bei strahlendem Sonnenschein und in feierlicher Atmosphäre wurde das neu gestaltete Außengelände der Kita Zwergenburg offiziell eröffnet. Zahlreiche Gäste, darunter Kinder, Familien, Mitarbeitende sowie Bürgermeister Henning Schünhof, Sozialdezernent Robert Engelmann und die Leiterin des Kinderbetreuungsamtes Anke Schwark, nahmen an der Veranstaltung teil.

Das neue Gelände bietet den Kindern der Kita nun noch mehr Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Bewegen in der Natur. Schünhof betonte die Bedeutung, die solche Neugestaltungen für die Barsinghäuser Kinder haben: „Ein Ort wie dieses neue Außenge-

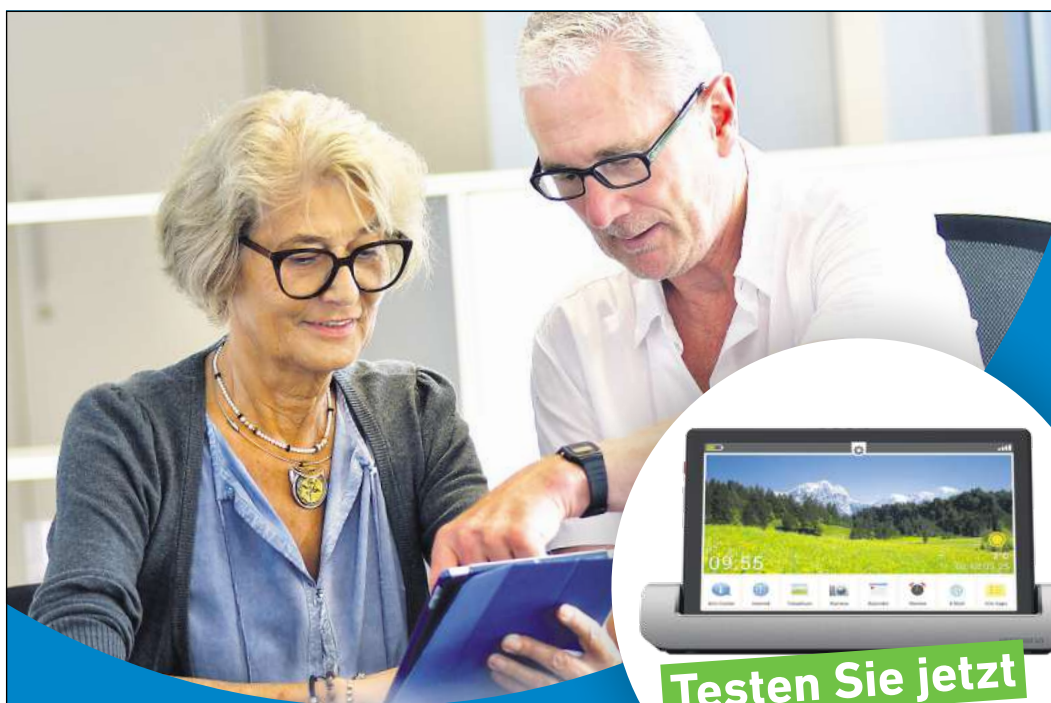
lände schafft tolle Voraussetzungen für die Entwicklung der Kinder und ein starkes Gemeinschaftsgefühl.“

Die seit 2022 geöffnete Kita zeichnete sich bereits vor der Umgestaltung des Außengeländes durch häufige Ausflüge zum Waldspielplatz oder in den Deister aus.

Besonders Teilhabe und Mitbestimmung spielen im Kindergarten eine große Rolle. Dies galt auch für die Gestaltung des neuen Außenbereichs: Gemeinsam suchten die Kinder aus, welche Schaukeln und Klettergerüste aufgestellt werden und wo die Bobbycar-Rennbahn entlangführen soll. Die Stadt Barsinghausen hat 160.000 Euro in das Außengelände investiert.

## Hightech in den Sitzungszimmern

Neue Technik, mehr Licht und bessere Arbeitsplätze im Ronnenberger Rathaus: Das erleichtert die Arbeit in der städtischen Verwaltung



Testen Sie jetzt unser neues Senioren-Tablet

## Schritt für Schritt ins Internet

Besuchen Sie uns in unseren Geschäftsstellen, wir unterstützen Sie gerne.



HAZ- und NP-Geschäftsstellen

Lange Laube 10 • Hannover  
Öffnungszeiten: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr+Sa 10-15 Uhr  
Marktstraße 16 • Burgdorf  
Öffnungszeiten: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 9-14 Uhr

**Empelde.** Schluss mit dem muffigen Ambiente mit dunklen Bodenbelägen, durchgesessenen Stühlen und Projektoren, die Bilder auf eine Leinwand werfen: Die Stadtverwaltung in Ronnenberg hat ihre Konferenzräume modernisiert und technisch aufgerüstet – bis hin zu einer intelligenten Anlage für Onlinekonferenzen, die in der Lage ist, Bild und Ton selbstständig zu synchronisieren.

Die Modernisierungen im Kleinen Sitzungszimmer im Rathaus I und im Großen Sitzungszimmer im Rathaus II sind längst überfällig gewesen und in dieser Hinsicht ein Schritt heraus aus dem Fax-Zeitalter. Für Teilnehmer von Sitzungen und anderen Meetings bedeutet die neue Technik viele Erleichterungen. Auf großen Multimediaboard können alle Teilnehmer zu jeder Zeit Inhalte ihres Laptops über die WLAN-Verbindung anzeigen und somit den Teilnehmern sichtbar machen. Zuvor musste dazu noch umständlich eine direkte Kabelverbindung umgestöpselt werden. „Das geht mit einem Klick und erleichtert die interaktive Arbeit“, stellt Heike Schulz aus dem Büro des Bürgermeisters fest.

## Kamera findet Redner automatisch

Im Zentrum des Kleinen Sitzungszimmers verbirgt sich in einem kleinen Lautsprecher auf einem Tisch ein weiterer Technikhöhepunkt: Über ein Mikrofon kann die Anlage automatisch eine Kamera steuern, die den



Runderneuert: Heike Schulz und Delf Klinkenbuß führen durch das sanierte und technisch aufgerüstete Große Sitzungszimmer im Rathaus II in Empelde.

FOTO: UWE KRAENZ

Redner ins Bild nimmt. Das erleichtert vor allem Online- und Hybridkonferenzen. Die Verwaltung ist zudem in der Lage, online Bewerbungsgespräche zu führen, ergänzte Schulz.

Im Großen Sitzungszimmer ist diese Technik in der Decke des Raumes verbaut. Dazu kommen gleich zwei 98 Zoll große Boards. Das ermöglicht bei Onlinegesprächen, gleichzeitig Inhalte eines Vortrags und das Livebild des Vortragenden zu zeigen, wie Delf Klinkenbuß, Leiter des Teams Digitalisierung im Rathaus, erläutert.

## Weniger Kosten für die Technik

Die optimale Ausrichtung der Technik in den Räumen hat sein Team in Zusammenarbeit mit einer Firma aus den Niederlanden vorgenommen, bei der Fein-

justierung halfen Experten. Letztlich handele es sich um hoch komplizierte Technik, stellt Klinkenbuß fest. Schon der Kauf der Boards könne nicht „einfach so“ erfolgen. Dabei kam der Erfahrung von der Ausstattung der Grundschule Auf dem Hagen zugute, so der Digitalisierungsexperte. Letztlich habe die Verwaltung für die Sitzungszimmer baugleiche Geräte wie in der Schule angeschafft.

Die finanziellen Mittel für die Modernisierung in Höhe von gut 51.000 Euro hatte der Rat der Stadt bereits mit dem Haushalt für 2024 zur Verfügung gestellt. Dabei blieb die Verwaltung im Rahmen der Technisierung mit knapp 34.000 Euro deutlich unter dem geplanten Ansatz von 45.000 Euro. Der Rest wurde für Ausstattung und Möblierung verwendet. Negativer Effekt im Gro-

ßen Sitzungszimmer: Die neuen Arbeitsplätze und die großzügigere Anordnung benötigen mehr Platz. Nur noch 27 Stühle und 14 Tische passen auf diese Weise in den Raum. „Das ist zu wenig für Ausschüsse mit Publikum“, räumt Schulz ein. Diese Ratsgremien treffen sich auch schon seit geraumer Zeit ausschließlich in der Aula der Marie-Curie-Schule.

Dass dort die moderne Technik für Onlinekonferenzen nicht genutzt werden kann, soll aber nur eine vorübergehende Einschränkung sein. Es werde bereits an einer mobilen Technik für diese Zwecke gearbeitet, erläutert Klinkenbuß, diese wäre dann auch für einen Einsatz in der Versammlungshalle der Schule geeignet. Auch die Ratsitzungen könnten danach in hybrider Form angeboten werden, sodass die Ratsmitglieder von überall her teilnehmen könnten.